

Eigenwillig und aussagekräftig

Am 3. Juni fand die Offene Bühne im Odeon in Brugg statt. Zwölf Künstlerinnen und Künstler präsentierten sich der Fachjury und dem Publikum. Den ersten Preis gewann die Schauspielerin Ramona Karcher.

Annegret Ruoff

Mausgrau stellte sie sich ins Schweinwerferlicht – und alle ändern in den Schatten. Mit ihrer eigenwilligen Figur und ihrer aussagekräftigen Mimik landete Ramona Karcher am 3. Juni auf dem ersten Platz der Offenen Bühne im Bruger Odeon, und heimste auch gleich den Publikumspreis ein. Den zweiten Platz eroberte Sven Stickling mit einem humorvollen, märchenhaften Improtheater, den dritten Preis gewann die sprachbegabte Musikerin Irene Mazza. Die Offene Bühne, die vom Brugger Kulturhaus bereits zum siebten Mal erfolgreich veranstaltet wurde, bot zwölf Einzelpersonen und Gruppen die Möglichkeit, während je fünfzehn Minuten ihr Können zu zeigen und sich dem Publikum und zahlreichen Kulturveranstaltern aus der Region vorzustellen.

Ein Jahr für die Musik

«Der Preis freut mich sehr. Ehrlich gesagt, es war nicht mein bester Auftritt, um zehn Uhr abends, noch dazu mit einer Beschränkung auf fünfzehn Minuten. Ob-



Glücklich: Siegerin Ramona Karcher, 2. Platz Sven Stickling, 3. Platz Irene Mazza (v. l.) Mit ihrem schlichten Auftritt holte sich Ramona Karcher den Publikumspreis

Bild: zVg

wohl ich mich gehetzt fühlte, spürte ich von Anfang an, dass mein Beitrag beim Publikum ankommt. Das war total schön. Und

hat mich bestärkt in meiner Absicht, nun ein Jahr lang ganz für die Musik und von der Musik zu leben. Seit zwei Monaten bin ich mit meinem Programm «Fullstop» unterwegs, habe meine erste CD herausgegeben, trete auf verschiedenen Bühnen auf und sammle Erfahrung. Die Offene Bühne ist eine tolle Übung. Ich muss in knapper Zeit etwas von mir preisgeben und den Zugang finden zu einem mir unbekanntem Publikum. Die eigene Musik, für mich etwas sehr Intimes, herauszutragen, braucht Mut. Merke ich, dass etwas beim Publikum ankommt, macht mich das glücklich.» *(Irene Mazza, 39, ist Singer-Songwriterin und lebt in Winterthur.)*

Mit Märchen experimentiert und improvisiert

«Preise bedeuten mir nicht besonders viel. Mir ist wichtig, ob ein Auftritt gelungen ist. Im Odeon hatte ich ein gutes Gefühl, das Publikum war sehr nett und fröhlich. Das hat mich gefreut. Denn mein Auftritt war reine Improvisation. Ich habe mit Märchen experimentiert und Sätze aus dem Publikum eingebaut. Fünfzehn Minuten sind eine gute Zeit. Beim Improtheater stehen ich und meine Kollegen jeweils abendfüllend auf der Bühne, beim Poetry Slam habe ich knapp fünf Minuten zur Verfügung. So eine Viertelstunde ganz für mich zu haben,

das fühlt sich gut an. Als Vorbereitung habe ich viele Märchen gehört, gelesen und auch erzählt. Jetzt hat mich dieses Thema total gepackt. Ich werde weiterhin mit Märchen arbeiten. Darin hat mich der zweite Preis bestärkt.» *(Sven Stickling, 36, ist Bühnenkünstler und Autor und lebt in Bielefeld und Zürich.)*

Situation zum Guten wenden

«Dieser Preis kam total unerwartet. Ich kann immer noch nicht richtig glauben, dass ich gewonnen habe. Vor dem Auftritt war ich ziemlich nervös. Der zweite Teil meines Stücks schien mir bei der Probe noch holprig. Ich kam also auf die Bühne, und alles lief schief. Nach einem kurzen Schock erholte ich mich jedoch schnell, ich schlüpfte einfach ganz in die Rolle der Paula. So gelang es mir, die Situation zum Guten zu wenden. Sodass ich am Ende sagen konnte: Es war genau richtig so. Die Figur der Paula bedeutet mir sehr viel. Ich habe sie bereits während meiner Ausbildung an der Schauspielschule entdeckt und nun, nach zwei Jahren Pause, wieder aufgenommen. Der Preis bestärkt mich in meinem Elan, aus der Paula ein abendfüllendes Programm zu machen. Wenns klappt, werde ich ab nächstem Frühjahr mit Paula auf Tournee gehen.» *(Ramona Karcher, 32, ist Schauspielerin und lebt in Zürich.)*